

AUGUST SAUER

Ein böhmischer Intellektueller im Spannungsfeld von Kultur- und Wissenschaftspolitik

Österreichisches Kulturforum Prag (Prag)

Veranstalter: Österreichisches
Kulturforum Prag; Institut für
Germanistik, Karlsuniversität Prag;
Studiengang Kulturwissenschaft,
HfM Weimar; Herder-Forschungsrat,
Marburg.

Zeit: 5.-7. November 2008.

Ort: Österreichisches Kulturforum,
Jungmannovo nám.18, 110 00 Prag.

August Sauer, Vertreter einer - so Herbert Cysarz - kollektivistischen Literaturhistorie, wirkte nicht nur im engeren akademischen Rahmen an der Prager Germanistik bzw. der Prager deutschen Karl-Ferdinands-Universität, sondern auch in kultur- und wissenschaftspolitischer Hinsicht. Hiervon zeugen die Gründung des Euphorion genau so wie diverse Editionsprojekte, u. a. Bibliothek deutscher Schriftsteller aus Böhmen, Franz Grillparzer. Sämtliche Werke. Historisch-kritische Gesamtausgabe (Wien ab 1878), Adalbert Stifter: Sämtliche Werke (Prag-Reichenberger Stifter-Ausgabe ab 1901). Hinzu kommen seine Aktivitäten bei der Gründung der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen (1891), Vorläufer der späteren Akademie der Wissenschaften.

Als Kulturpolitiker trat August Sauer mit seinem Engagement bei der Konzeption des Bundes der Deutschen in Böhmen (1894) sowie zusammen mit Adolf Hauffen der Deutschen Arbeit hervor.

August Sauers Einfluss auf den intellektuell-wissenschaftlichen Diskurs in Böhmen bzw. später der Tschechoslowakei, aber auch auf Habsburg-Österreich insgesamt ist somit von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Eine umfassende biographische Würdigung Sauers stammt aus dem Jahr 1925, in jüngster Zeit finden seine Person und sein Werk zwar Berücksichtigung im Rahmen der Fachgeschichte Germanistik bzw. im weiteren Kontext der Kulturgeschichte, eine interdisziplinäre Auseinandersetzung findet bisher aber nicht statt.

Programm

Mittwoch, 5. November 2008

- 17.00 **Walter Persché** (Prag): Begrüßung
- 17.15 **Steffen Höhne** (Weimar): August Sauer als Kulturpolitiker
- 18.00 **Gertrude Cepl-Kaufmann** (Düsseldorf): August Sauer – Selbstinszenierung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit
- 18.45 **Justus H. Ulbricht** (Jena): Politische Versuchung und kulturelle Prägung. August Sauer als Vaterfigur der jungen Generation

Donnerstag, 6. November 2008

- 9.00 **Milan Tvrđík** (Prag): August Sauer und die Prager Germanistik
- 9.45 **Mirko Nottscheid** (Hamburg): Der Briefwechsel zwischen August Sauer und Wilhelm Scherer. Eine unerschlossene Quelle für Sauers Biografie, wiss. Stellung und seine kulturpolitische Positionen
- 11.00 **Hans-Harald Müller / Myriam Richter** (Hamburg): August Sauer, die Gründung des »Euphorion« und die Modernisierung der Germanistik im Ausgang des 19. Jahrhunderts
- 11.45 **Anne Kwaschik** (Berlin): An der Grenze der Disziplinen: August Sauers »komplementäre Epistemologie«

- 14.00 **Alice Stašková** (Prag-Berlin): Sauer und die Klassik
- 14.45 **Eva Vondalová** (Prag): August Sauer als Förderer von Schriftstellern
- 16.00 **Sigurd Paul Scheichl** (Innsbruck): August Sauer und die Grillparzer-Ausgabe
- 16.45 **Karoline Riener** (Düsseldorf): August Sauer und Adalbert Stifter

Freitag, 7. November 2008

- 9.00 **Kurt Krolop** (Prag): August Sauer und Josef Nadler. Zur tschechischen Rezeption ihrer literarhistorischen Konzeption in der Zwischenkriegszeit
- 9.45 **Václav Petrboš** (Prag): Sauer und die Bohemistik. Diskussionsbeitrag
- 10.15 **Ruth Whittle** (Birmingham): Marginal im Zentrum. Ludwig Geiger und August Sauer und ihr Verhältnis zu jüdischen Schriftstellerinnen
- 11.00 **Jeanette Godau** (Marburg): Der Briefwechsel zwischen August Sauer und Albert Leitzmann
- 11.45 **Ralf Klausnitzer** (Berlin): Wissen und Werte. August Sauer als Hochschullehrer und Erzieher
- 14.00 **Ingeborg Fiala-Fürst** (Olomouc): Zum Umfeld von August Sauer: der Germanist Joseph Körner
- 14.45 **Karl Braun** (Marburg): *ein warm fühlendes, ein deutsches Herz*. Patriotismus, Volkskunde und regionales Volkstum bei August Sauer
- 15.30 **Irmela Stock** (Weimar): August Hauffen und die Begründung der Volkskunde in Prag